

GEFAHREN FÜR
DAS UNESCO-WELTERBE

Zur Lage der ankerfreien Zonen und dem Schutz des Welterbes informieren Sie sich bitte auch in den Marinas, dem Tourismusverband Mondsee-Irrsee oder auf www.pfahlbauten.at/ankern



In der Detailkarte des Mondsees sind die **ankerfreien Zonen rot eingezeichnet**.

Im Uferbereich siedelten seit der Jungsteinzeit Menschen in Pfahlbausiedlungen. Am Ufer des Mondsees haben sich die urgeschichtlichen Dorfruinen im Seeboden erstaunlich gut erhalten. Das Anker in diesen Bereichen **zerstört die beinahe 6000 Jahre alten Pfahlbauten**.

Ein **Anker jeder Größe** gräbt sich in den Boden ein und die Ankerkette schleift die Oberfläche des Seegrunds ab. **Zerstörungen durch Ankerwurf** zeigen sich deutlich in den jährlichen Kontrollen der Fundstellen.
Im Jahr 2024 erließ die Bezirkshauptmannschaft Vöcklabruck eine **Verordnung zur Abwendung von Gefahren für die Pfahlbauten in drei Uferzonen des Mondsees**, die das **Ankern und Schleifenlassen von Ketten** in diesen Gebieten **untersagt**.

WIR WÜNSCHEN IHNEN
SCHÖNE STUNDEN
AM MONDSEE!

Ankern im Bereich der Pfahlbausiedlungen beschädigt die empfindlichen Strukturen am Seeboden. Auf diese Weise kann in wenigen Momenten zerstört werden, was die Natur 6000 Jahre lang geschützt hat.
Bitte helfen Sie mit, unser gemeinsames Welterbe für die Nachwelt zu erhalten.

Halten Sie die ankerfreien Schutzzonen ein und machen Sie andere auf die Rechtslage aufmerksam, wenn Sie sehen, dass diese verletzt werden.

Wir wünschen Ihnen schöne Stunden am Mondsee.

Bei Fragen hilft unser Site Manager
Mag. Henrik Pohl
Tel. +43 699/19 276 046
E-Mail: pohl@pfahlbauten.at
 www.facebook.com/pfahlbauten.at

Impressum:
UNESCO-Welterbe Prähistorische Pfahlbauten um die Alpen in Österreich,
Kuratorium Pfahlbauten
Burgring 7, 1010 Wien
www.pfahlbauten.at



DER SCHUTZ DER
PFAHLBAUTEN
IM MONDSEE

**INFORMATION
ZU ANKERFREIEN
ZONEN IM
MONDSEE**

www.pfahlbauten.at

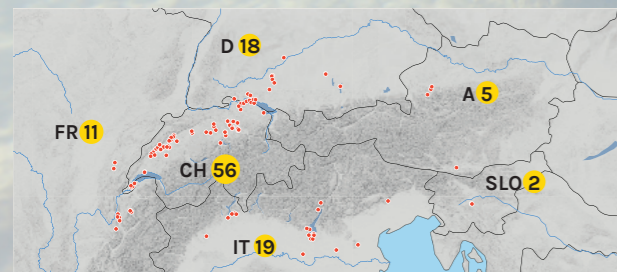
© alle Abbildungen, wenn nicht anders angegeben: Kuratorium Pfahlbauten

DAS UNESCO-WELTERBE PRÄHISTORISCHE PFAHLBAUTEN UM DIE ALPEN

Seit 2011 bilden 111 archäologische Fundstellen aus urgeschichtlicher Zeit das **UNESCO-Welterbe „Prä-historische Pfahlbauten um die Alpen“**.

Fünf dieser Siedlungsanlagen befinden sich in Österreich, die übrigen in der Schweiz, in Italien, in Deutschland, in Frankreich und in Slowenien. Hohe Feuchtigkeit und geringer Sauerstoffgehalt der Umgebung bewahren die Überreste der Siedlungen vor dem Zerfall. Vergängliche Materialien wie Holz und Pflanzenreste haben so Jahrtausende überdauert. Aus diesem Grund sind die Pfahlbauten **einzigartige und kostbare Archive der Menschheitsgeschichte**.

In Österreich sind alle fünf Fundstellen der zum Welterbe gehörenden Siedlungen unter Wasser. **Sie befinden sich im Attersee, Mondsee und Keutschacher See.**



Die 111 zum Welterbe zählenden Pfahlbausiedlungen um die Alpen.

DAS PFAHLBAUTEN WELTERBE IN ÖSTERREICH

Im Salzkammergut sind mehrere urgeschichtliche **Seeufersiedlungen** von der Jungsteinzeit **bis in die Eisenzeit** (6000–800 v. Chr.) bekannt. Die meisten Fundstellen stammen aus einer frühen Periode im 4. Jahrtausend v. Chr., als der Mensch im Voralpenraum sesshaft wurde und mit Ackerbau, Viehzucht und Kupferverarbeitung begann. Dies ist einer der **bedeutendsten Abschnitte unserer Menschheitsentwicklung**, der den Grundstock für unsere heutige Lebensweise bildet.



DIE PFAHLBAUTEN IM MONDSEE

Insgesamt sind derzeit **28 Pfahlbaufundstellen in österreichischen Seen** bekannt. Im Mondsee befinden sich drei dieser Pfahlbausiedlungen: Scharfling, Mooswinkel und die Welterbestätte See am Mondsee.

Die **Siedlung See** wurde bereits im 19. Jahrhundert entdeckt und hat damit eine der längsten Forschungstraditionen. Das Fundmaterial aus dieser und der benachbarten Fundstellen im Attersee ermöglichten sogar die Definition einer jungsteinzeitlichen Kulturgruppe, der **„Mondsee-Gruppe“**.



EIN FENSTER IN DIE VERGANGENHEIT

Die meisten Spuren des alltäglichen Lebens verrotten und zerfallen innerhalb weniger Jahre. Nur unter ganz besonderen Bedingungen können sie Jahrhunderte und sehr selten auch Jahrtausende überdauern. Solche Bedingungen herrschen **unter Wasser in den Seeböden** oder in der durchfeuchteten Umgebung von Mooren.

Hier finden wir die Holzkonstruktionen der ehemaligen Häuser, Werkzeuge aus Holz, Bein und Geweih, Behälter aus Bast und Rinde, ganze Boote, Reste von Nahrung und noch vieles mehr, das uns einen **Einblick in das Leben der ehemaligen Bewohner:innen** gewährt.



Die Welterbestätte See am Mondsee.